

Mar. (Aber, Graf, was machst du? (wie vorher.)
Rede, denn nun ist es Zeit.)

Gr. Das Herz hüpfet mir mehr, als gewöhnlich;
Ach! meine Schöne, ich habe mich
in Euch verliebt.

Clor. Wie? Welch eine Verwegenheit.
(empfindlich.)

Gr. Ach! meine liebe —

Clor. Hört! Erinnert Ihr Euch nicht, wer ich
bin?

Gr. Ja! Ihr seyd —

Clor. Des Marquis bestimmte Braut. —

Mar. (Ihr müßt bey ihr auf mich schmähen.)

Gr. Aber, verzeihen Sie mir, Sie scheinen
mir von einem gar übeln Geschmack zu seyn.
Im Ernst, ein schöner Bräutigam: Ein
schönes altes Werkchen!

Mar. (O das ist zu viel!)

Clor. Graf: Es ist eine große Unbescheidenheit,
(sie stehet auf.) in meiner Gegenwart Bö-
ses von meinem Bräutigam zu reden.
Seht nur, was das für ein Gesichtgen ist!
(indem sie auf den Marquis winkt.) Er sieht
einem Liebesgott ganz ähnlich. —

Gr. Und mir kömmt er wie ein Satyr vor;
Ein Mensch von einer häßlichen Gemüths-
art. —

Mar. (Daß er verlahmen müßte, er hat sie im
besten unterbrochen.)

Gr. Er ist lächerlich, enfersüchtig. —

Clor. Hört, Marquis? (sie weckt ihn auf.)

Mar.